



Interreligiöser Gesprächskreis unterzeichnet Erklärung

Vertreter verschiedener Religionen unterzeichneten eine Erklärung als Grundlage des interreligiösen Gesprächskreises Hattingen.

Hier die Erklärung im Wortlaut:

„Grundlage unserer Arbeit ist die Kenntnis voneinander, das Verständnis füreinander und der Dialog miteinander. Engagierte Gläubige und offizielle Vertreterinnen und Vertreter aus vielen Religionen arbeiten auf der Basis eines gleichberechtigten Dialogs zusammen. Dabei wird nicht eine „Einheitsreligion“ oder Vermischung der Religionen angestrebt; vielmehr sollen die friedensfördernden Grundlagen der Religionen in gegenseitiger Kenntnis und Respekt und in Treue zum eigenen Glauben sichtbar und wirksam gemacht werden.

Alle religiöse Praxis zielt auf die Erfahrung des Friedens zwischen Gott und den Menschen, und zwischen Mensch und Mensch.

Die Mitglieder des interreligiösen Gesprächskreises in Hattingen verpflichten sich, diese Erfahrung für das Zusammenleben in unserer Stadt wirksam werden zu lassen. (...) Begegnungen

Begegnungen schaffen viel Vertrauen

schaffen Vertrauen. Wir verpflichten uns, regelmäßig und in geeigneten Zeiträumen Vertreterinnen und Vertreter des interreligiösen Gesprächskreises und anderer Religionen einzuladen. Über die Begegnungen werden die Mitglieder des interreligiösen Gesprächskreises und die

Öffentlichkeit unterrichtet.

Wir verpflichten uns, untereinander und nach außen hin im Geiste des Respekts und der Achtsamkeit zu handeln.

Der interreligiöse Arbeitskreis setzt sich in unserer Stadt für die Belange der Religionen im Rahmen der freiheitlichen demokratischen Grundordnung ein (...).“

Das Foto zeigt vorne (v.l.) Nosrat Dameshghi (Baha'i Gemeinde), Mohamed Bourzoufi (ohne Verein/Gemeinde), Erkan Cöloglu (DITIB Türkisch-Islamische-Gemeinde), Mehmet Temür (Bildungs- und Kulturverein), hinten (v.l.) Isolde Füllbeck (Christin/Bahai), Werner Chur (Katholische Kirche), Ahmet Akkurt (DITIB), Hüseyin Turan (Bildungs- und Kulturverein), Berit Becker (Kath. Gemeinde)

Foto: STADTSPIEGEL/Biene